

# Lokales Netzwerk Kindeswohl

der Jugendämter von Stadt und Landkreis Neuwied

12. Netzwerkkonferenz am 12.10.2022

**Einmal arm, immer arm?!**  
**Gründe und Folgen von Kinderarmut in  
Deutschland**





## **Eröffnung und Begrüßungen (13.45 Uhr)**



**Achim Hallerbach**

(Landrat)

**Franziska Klein, Jan Becker und Daniela Kiefer**  
(Netzwerkkoordinatorinnen von Stadt und Kreis Neuwied)

### **Vortrag**

**Prof. Dr. Eva M. Schuster**

„Einmal arm, immer arm?!

Gründe und Folgen von Kinderarmut in Deutschland“

**-Pause (ca. 15:15- 15:40 Uhr)-**

### **Podiumsgespräch**

Netzwerkpartnerinnen vor Ort zum Thema Kinderarmut

**Schlusswort**

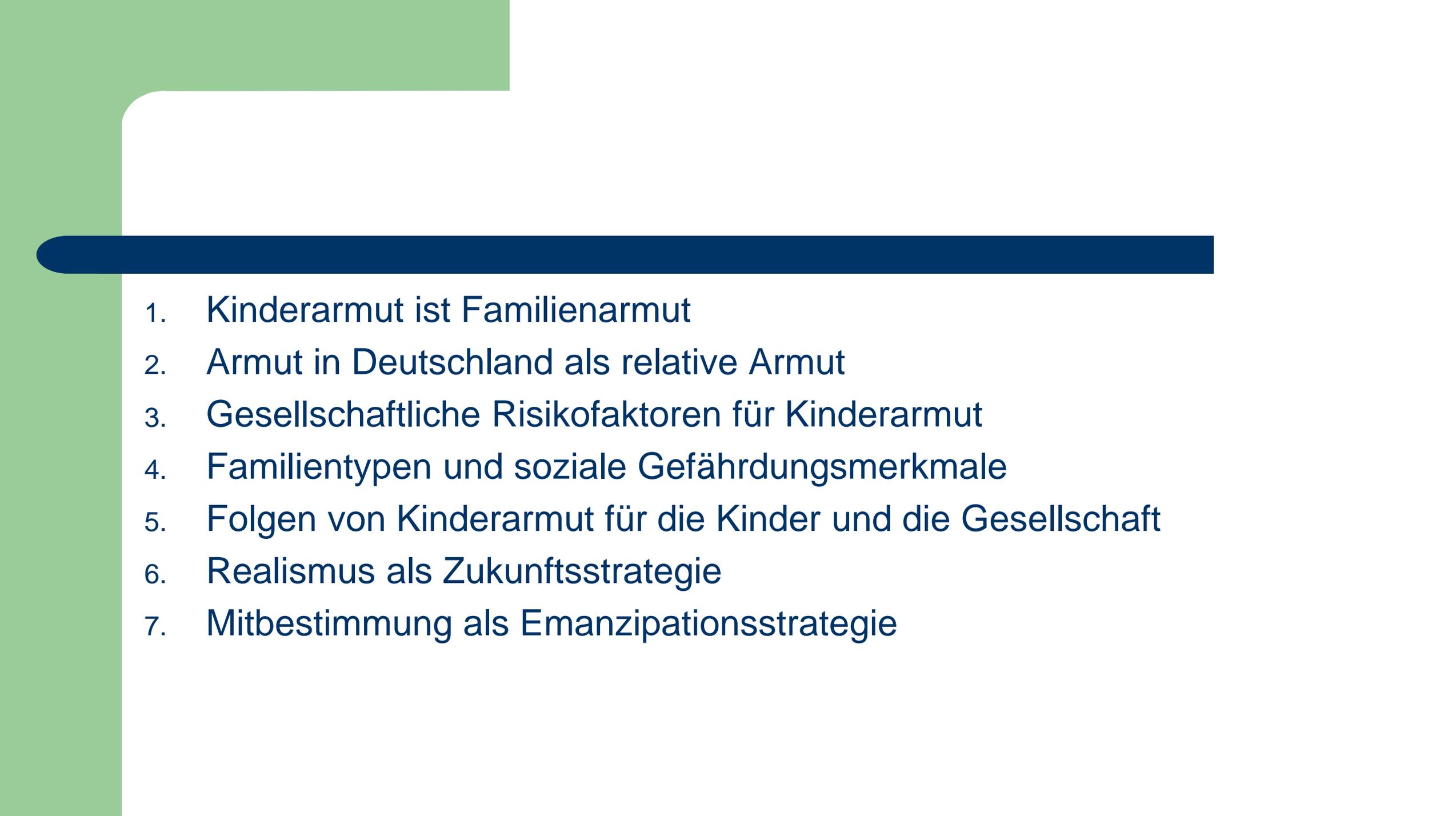
Daniela Kiefer

# **Einmal arm, immer arm?!**

Gründe und Folgen von Kinderarmut in Deutschland

Prof. Dr. Eva M. Schuster

---

- 
1. Kinderarmut ist Familienarmut
  2. Armut in Deutschland als relative Armut
  3. Gesellschaftliche Risikofaktoren für Kinderarmut
  4. Familientypen und soziale Gefährdungsmerkmale
  5. Folgen von Kinderarmut für die Kinder und die Gesellschaft
  6. Realismus als Zukunftsstrategie
  7. Mitbestimmung als Emanzipationsstrategie

# 1. Kinderarmut ist Familienarmut

- Armut ist Ausgangspunkt wie Ergebnis umfangreicher Ausgrenzungsprozesse
- Den Familien fehlen die elementarsten Ressourcen, trotzdem sollen sie das gesamte Spektrum von Familienleistungen erbringen
- Positive Zukunftsperspektiven können kaum entwickelt werden: Scham- und Schuldgefühle dominieren den Alltag
- Familie ist keine Ressource, die sich beliebig ausbeuten lässt, man muss ihr auch etwas geben

## 2. Armut in Deutschland als relative Armut

- Verdopplung der Kinderarmutsquote seit der Hartz-Gesetzgebung
- Jedes 5. Kind (21,3%) ist betroffen

Armutsbegriff: Arm ist, wer in einem Haushalt lebt, der Leistungen nach dem SGB II bezieht

Armutsbegriff: Armutsgefährdet ist, wer weniger als 60% des mittleren Einkommens aller Haushalte in Deutschland zur Verfügung hat

## 2. Armut in Deutschland als relative Armut

Armutsbegriff: Wer weniger pro Tag und Person zur Verfügung hat als 1,9 \$ gilt als absolut arm

Relative Armut in zweierlei Hinsicht: 1. Lebens-standard einer bestimmten Gesellschaft und 2. Zeitpunkt, zu dem dieser Lebensstandard vorherrschte

## 2. Armut in Deutschland als relative Armut

- Armut ist in Deutschland dauerhafter als in anderen vergleichbaren Ländern
- Zwei Drittel der betroffenen Kinder leben mindestens fünf Jahre in Armut
- 51% der Kinder leben mehr als zehn Jahre in Armut
- Armut in Deutschland ist seit Jahrzehnten auf konstant hohem Niveau

## 2. Armut in Deutschland als relative Armut

- Derzeitig ist die Armutsquote am höchsten in Berlin und Bremen mit fast 30%; am niedrigsten in Bayern mit 6,6%
- In Rheinland-Pfalz leben 11,3% der Kinder in Armut; in Neuwied sind es 11,3%
- In Deutschland sind 2,8 Mio. Kinder arm oder armutsgefährdet

# 3. Gesellschaftliche Risikofaktoren für Kinderarmut

- Arbeitslosigkeit, insbesondere langzeitige
- Geringes Arbeitseinkommen, insbesondere bei gering qualifizierten Arbeitnehmer\*innen
- Teilzeitarbeit bei Alleinerziehenden
- Wandel der Familienformen
- Neu: Corona-Maßnahmen als Armuts-kalaysator

## 4. Familientypen und soziale Gefährdungsmerkmale

Besonders betroffen:

- Ein-Eltern-Familien, die Leistungen nach dem SGB II beziehen (42,2%)
- Familien mit drei und mehr Kindern und Jugendlichen (19,1)
- Familien mit Migrationshintergrund und vielen, vor allem kleinen Kindern

## 4. Familientypen und soziale Gefährdungsmerkmale

Zusammenfassend kann gesagt werden:

- Kinder zu haben, ist in Deutschland das zentrale Armutsrisiko
- Je jünger das Kind ist, desto größer das Risiko
- In allen Haushalten steigt die Armuts-betroffenheit mit der Anzahl der Kinder

## 4. Familientypen und soziale Gefährdungsmerkmale

Besonders risikogefährdet:

- alleinerziehend
- bildungsfern
- Migrationshintergrund
- mehr als drei Kinder
- Lebensort ist ein sozial belastetes Quartier

Merkmalskombinationen potenzieren Dauer und Ausmaß der Armut

# Folgen von Kinderarmut für die Kinder und die Gesellschaft

Armut ist nicht nur ein Problem materieller Einschränkungen. Es geht um eine Mangelsituation, die sich in alle Lebensbereiche des Kindes drängt und manifestiert:

- Armut verschärft alle anderen Problembereiche
- Belastet auch problemfreie Bereiche des Familienlebens

Armut begrenzt, beschämt und bestimmt das Leben von Kindern mit weitreichenden Folgen

# Folge: Armut begrenzt

## Kinder

- haben seltener einen Rückzugsort zum Lernen
- sind in ihrer Mobilität eingeschränkt
- haben öfter keinen Computer mit Internet
- können selten neue Kleidung kaufen
- können kaum etwas mit Freunden unternehmen, was Geld kostet
- erhalten seltener Taschengeld, können nicht in Urlaub fahren

## ... begrenzt

- kommen aus ihrer eigenen Lebenswelt, ihrem Umfeld nicht heraus
- können oft nicht auf Klassenfahrt
- machen keinen Schulaustausch mit

# Folge: Armut beschämt

## Kinder

- können seltener Freunde mit nach Hause bringen
- sie schämen sich (ihrer Wohnung, der Ausstattung, des Angebots an Essen und Trinken, der Kleidung)
- schlagen Einladungen zum Geburtstag aus, weil sie kein Geschenk haben oder selbst keinen Geburtstag mit Freunden feiern können
- müssen stigmatisierende Anträge stellen oder melden sich krank oder fahren nicht mit

## ...beschämt

- schneiden im sozialen Vergleich der Altersgruppe schlechter ab
- haben seltener statushöhere Freunde oder die Freunde, die sie gerne hätten
- werden deutlich häufiger in der Schule gemobbt und erleben signifikant mehr Gewalt durch Gleichaltrige
- erfinden Ausreden, wenn sie nichts mit Freunden machen können, weil sie kein Geld haben

# Folge: Armut bestimmt das Leben

## Kinder

- fühlen sich in der Gesellschaft allgemein unsicherer
- werden häufiger ausgegrenzt, gehänselt und erleben Gewalt, ihr Selbstwertgefühl ist gering
- können nicht für ihre Wünsche sparen
- sind häufiger von gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffen, neigen stärker zu riskantem Gesundheitsverhalten
- leiden häufiger unter sozialen u. psychischen Belastungen

## ...bestimmt das Leben

- haben geringere Bildungschancen, werden bei gleichen Leistungen schlechter bewertet
- Nur 25% der Jugendlichen erreichen ein höheres Bildungsniveau
- ziehen sich eher von ehrenamtlichen und politischen Aktivitäten zurück, fühlen sich weniger zugehörig in der Gesellschaft können weniger als andere Kinder an kulturellen und sozialen Aktivitäten teilnehmen

## ... bestimmt das Leben

Kinder mit Armutserfahrungen erleben starke Einschränkungen der Entwicklungs-möglichkeiten mit der Gefahr der Verstetigung der Armutsdauer und späterer Einkommens-armut  
Für die Kinder bedeutet ein Leben in Armut eine unverschuldete, oft lebenslange Einengung von Möglichkeiten

## 6. Realismus als Zukunftsstrategie

Fachverbände fordern drei konkrete Schritte

1. Wir brauchen eine gesellschaftliche Debatte darüber, welche finanzielle Absicherung wir Kindern zur Verfügung stellen wollen, und damit verbunden eine realistische Ermittlung des Existenzminimums (auch im Sinne der sozialen und kulturellen Teilhabe) von Kindern
2. Wir brauchen den Abbau von Ungerechtigkeiten in der Familienförderung

## ... als Zukunftsstrategie

3. Wir brauchen die einfachere Gestaltung und leichtere Zugänglichkeit von Leistungen

- Hierzu gehört auch die Forderung nach nur einer Stelle, bei der Leistungen für Kinder und ihre Familien abgerufen werden können

## ...als Zukunftsstrategie

- Ursachen von Bildungsungleichheit durch das dreigliedrige Bildungssystem
- Das System der frühen Auslese muss überwunden werden  
„Im deutschen Schulsystem gibt es mehr Abstiege als Aufstiege zu verzeichnen. Dabei steigen Jugendliche aus armutsgefährdeten Haushalten deutlich häufiger ab und deutlich seltener auf“ (5. Armuts- u. Reichtums-bericht der Bundesregierung)

# Mitbestimmung als Emanzipationsstrategie

Gemeint ist die umfassende soziale Teilhabe als Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an ihrem ureigenen Alltag

1. Kinder werden konsequent bei der Ausgestaltung von Unterstützungsleistungen einbezogen

- So können Unterstützungslücken identifiziert werden
- Die Gefahr wird minimiert, dass die Leistungen an den Bedürfnissen der Kinder vorbei gehen

## ... als Emanzipationsstrategie

2. Die Beteiligung ist ein Prozess, der zur Stärkung der Persönlichkeit beiträgt und die Armutfolgen abschwächt

- Kinder lernen, dass ihre Meinung etwas zählt, dass sie Einfluss nehmen können
- Die Verbesserung der Selbstwirksamkeit kann helfen, dass negative Überzeugungen sich nicht verfestigen

## ... als Emanzipationsstrategie

- „Die Erfahrung, dass man gehört wird, führt dazu, dass man gehört werden will, von sich überzeugt ist und aktiv am Geschehen teilhat“ (Kinderreport 2018)
- Kinder, denen Partizipationsmöglichkeiten offen stehen, haben ein höheres Selbstwertgefühl und setzen sich stärker für ihre Belange ein
- Sie sind besser in der Lage, aktiv nach Gestaltungsmöglichkeiten zu greifen, die ihnen in Institutionen, ihrem Netzwerk, ihrem Sozialraum oder über Kontakte zu Gleichaltrigen geboten werden

## ...als Emanzipationsstrategie

- Armut hat Folgen für jeden einzelnen jungen Menschen – heute wie in Zukunft
- Armut hat aber auch Folgen für die ganze Gesellschaft, nicht nur mit Blick auf die Kosten in den Sozialsystemen, sondern auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Stabilität der Demokratie



- Pause -





# Podiumsgespräch

Wir begrüßen:

- ❖ **Frau Anja Bogdanski,**  
Koordinatorin  
Schulsozialarbeit Stadt  
Neuwied
- ❖ **Frau Prof.Dr.Schuster**
- ❖ **Frau Christina Mehler,** Leiterin  
ASD  
Kreisjugendamt  
Neuwied
- ❖ **Frau Elisabeth Adrian,**  
TAFEL und CARLA  
(Caritas Neuwied)
- ❖ **Frau Sabine Hoffmann- Blum,**  
Leiterin der  
Schwangerenberatung  
der Diakonie
- ❖ **Frau Gabriele Jung-  
Stertz,** Vorstand  
Kinderschutzbund  
Neuwied



*Vielen Dank &  
Aufwiederssehen*